

V C  
4112





h. 3





h. 33<sup>o</sup>, 47

Warhafftige  
RELATION,



Wie es dreyen ligistischen/Als

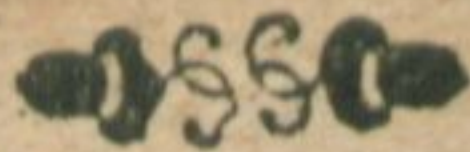
10

Monte Luculi/  
Des Bernsteins/  
Golckens Regimentern.

Zu Angern / Borgstall vnd Reindorff / vn-  
fern von Wolmerstädt / im Erbstift Magdeburg den  
17. Julij / in der Nacht / dieses 1631. Jahrs  
ergangen.

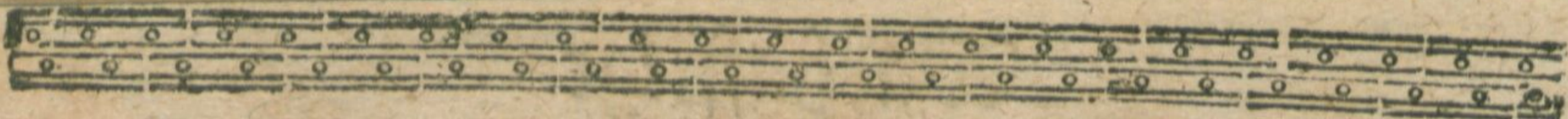
Beneben

Der Beschreibung wie die bey-  
den Herzogen von Mecklenburg von  
Ihrer Königl. Mayst. zu Schweden in ihre  
Lande wiederumb eingeführet.



Gedruckt im Jahr Christi / 1631.





Ihrer Königlichen Mayestät in  
Schweden Gebet.  
Psalm 18.

**W**ist ein Gott/ ohn der Herr/ oder ein  
Hort ohn vnser Gott. Gott rüstet  
mich mit Krafft/ vnd macht meine Wege oh-  
ne Wandel. Ich wil meinen Feinden nach-  
jagen/ vnd sie ergreifen/ vnd nicht umbkeh-  
ren/ biß ich sie vmbgebracht habe. Du Gott  
gibst mir meine Feinde in die Flucht/ daß ich  
meine Hasser zerstöre.

Psalm 20.

**I**r rühmen das du außhilffest / vnd im  
Nahmen vnser Gottes werffen wir  
Panier auff. Nun mercke ich daß der Herr  
seinem Gesalbten hilfft vnd erhöret ihn in sei-  
nem heiligen Himmel. Seine rechte Hand  
hilfft gewaltiglich.

Dem







**M**ennach die Königl. May. zu Schweden zc. glaubwürdig Avisirt worden/ welcher Gestalt der General Brass von Eyloli / vmb Wolmerstädte herum seine ganze Armee, die Cavallerey aber dem Gebrauch nach / vorauslogiren wolle / als haben ihre Königl. May. erachten können / daß der Feind der Ends für ihr sicher / vnd wo nicht gar doch grossen Theils vnwachsamb / auch wegen der schleunigen vnd weiten Marche/ziemlich abgemattet seyn würde. Diweill denn Ihre Königl. May. Cavallerey, vnd Dragons eine zeitlang außgeruhet/ haben sie für hoch nützlich auch nicht hasardeux befunden wann sie mit dem grossen Theil der Cavallerey vnd den Dragons auff den Feind nacher Wolmerstädte zu/in möglichster Eyl marchirten, zwischen die Reuter Quartier eingiengen/ dieselbe separirten, auffklopffeten / vnd mit fügender Gelegenheit fürder sucheten / die ganze Armee darmit in Confusion zubringen/ haben sie bemelte ihre Cavallerey vnd Dragons / den 16. Julij nacher Arnßberg ein Städtlein in der Alten Marck zusammen beschieden / vnd damit noch des Abends vmb 9. Uhren auffgebrochen/vnd die Nacht eine Meile hinder Langermünde bis an ein Dorff Belgen oder Beldingen genandt/marchiret, weil es aber den andern Tag Sonntag gewesen / haben Ihre Königl. M. Predigen vnd den lieben Gott vmb seine gnädige Hülffe anrufen zulassen/sie seynd aber vnter wehrendem Gottesdienst advertirt worden / daß der Feind vber Zuversicht schon so weit a-



vancirt, daß die Avantgarde von der Cavallerey, nicht vber vier Meile von dar an den Ort sich sehen ließe.

Hierauff haben Ihre Königl. Mayst. dem Major von dem Ottenburgischen Regiment Order geben/ mit etlichen Reutern den Feind zu recognosciren, als nun derselbe mit 5. Gefangenen den 17. Julij Abends gegen 5. Uhren wieder kommen/ vnd Nachricht bracht/ das nur zwe Meilen von dar/ nemlich zu Borgstall vnd Angern / des Monte Cuculi, vnd Holckens Regimente sich einquartieret gehabt/ sind Ihre Kön. M. auffgebrochen/ vnd mit einfallenden Abend eine halbe Meil von Borgstall arrivirt, wo selbst sie ihre Tropfen in drey Brigaden vertheilet/ die eine auff Borgstall / die andere auff Angern commendiret, mit dem vbrigen aber zwischen benandte drey Dörffer eingangen/ da sie vber Verhoffen/ für dem Dorff Keinsdorff das Bernsteinische Regiment / welches den zu Borgstall beschehenen Einfall schon vernommen / in Pataglie angetroffen/ vnd ist der Ein vnd Oberfall/ folgender Gestalt abgelauffen.

Zu Borgstall/ als dem nächsten Quartier / ist des Monte Cuculi Regiment vnversehens zuerst vberfallen / was nicht entronnen/ niedergehawen / ganz aber getrennet vnd ruiniret, die pagage alle geplündert worden.

Als darnachst das Gro, auff das Bernsteinische Quartier gerathen / dasselbige aber in voller Bataglie für dem Dorff angetroffen/ hat sich dasselbige in zwen Tropfen getheilet / vnd eine gegen J. R. M. avancirt, derwegen J. R. M. eine Tropppe von Schwedische Reutern auff sie commendiret, wie die Bernsteinische solches gesehen haben sie von sehr weiten ihre Pistolen geloset / vnd darmit eine Carocol gemacht. Weil aber die Schwedische in sie gefeszet/ vñ noch zwen andere Schwedische Tropfen denselben secundirt. Seind die Bernsteinischen in vollem Spornstreich davon hinder dem Dorffe weg nach dem Poffe gegangen / was

unw.



nun so bald nicht entkommen können/ ist von den Pferden gefal-  
len/ vnd hat selbige nebenst der pagage in Stich gelassen/ welche  
guten Theils zwar außgeplündert.

Es haben Ihre Königliche Mayst. aber besagte Confusio-  
n zu verhüten das Dorff anzünden lassen müssen / vnd ist laut-  
ter andern der Gefangenen Bericht nach / der junge Herr von  
Collebrat in diesem Treffen geblieben. Die Schwedischen Reu-  
ter sind ihnen zwar hart in den Eysen gesessen/ vnd sie auß dem  
Sattel gehoben/ haben aber den Feind wegen Finsterer Nacht/  
ferner nicht verfolgen können.

Zulezt ist der ReinGraffe an das Holckische Regiment  
zu Angern logirende gerathen / hat darauff eine Tropppe an  
das Dorff geschickt/ weil nun selbige darin keine Reutter / son-  
dern nur die Bagage angetroffen / Ist der Reingraff selbst mit  
dem Rest gefolget/ da er neben dem Dorff Holcken mit dem gans-  
zen Regiment / welches gleichfalls von dem Getümmel in den  
andern Dörffern gehört / auch in Bataglie für sich befunden/  
welcher Anfangs zwar ziemlich gesochten/ er hat aber nach dem  
die Schwedische vnablässig tapffer in sie gesetzt / von einander  
gehen/ Raumen vnd sich was nicht niedergemacht vnd gefan-  
gen worden/ mit der Flucht salviren, vnd die sämbliche Bagagen  
sambt zweyen Corneten, dessen Symbola seyn vnversagt mit  
der Fortun, dann His Ducibus, mit einem bloßen Schwerte  
mit einer Schlangen vberschlungen / hinder sich lassen müssen.  
Weil nun dem Plündern vnd vermuthender Confusion den der  
Nacht anderer Gestalt nicht gestewret werden können / hat der  
ReinGraff selbiges Dorff in Rauch außgehen lassen müssen.

Es sind aber die Bawren auß allen Dörffern schon für  
Ankunft der Tylischen alle verlauffen gewesen/ vnd ist von al-  
ler Bagage vnd den HandPferden wohl wenig davon kommen.

Die Schwedischen haben sehr grosse Beuthe / darunter

A l i j

auch



auch ein gemeiner Reuter in die 2. tausend Ducaten / auch sonst  
ins Gemein/ schöne vnd eine grosse Menge Pferde bekommen.  
Die Befangene aber berichten/das sie denselbigen Tag sechs in  
sieben Meil vnd drüber allezeit schleunig marchiret, welches  
des Tylli besonder Glücke gewesen.

Sonst sind zwen Regimente / als das Churländische  
vnd ein Schwedisches in der Nacht bey dem Groweg bis hart  
an Wolmerstädt da der Tylli/ selber gelegen/gangen / aber von  
keiner sonderlichen Wacht vnd Ordinanz aufferhalb vom Ler  
menschlagen/ etwas vernehmen können.

Dieweil Ihre Königl. Mayst. aber sich erinnert / was ges  
talt der Feind hierdurch allert gemacht werden müssen/die Fin  
stere Nacht auch den progress ohne das verhindert haben/ Ihre  
Königl. May. Ihre Tropfen recolligiret, vnd seind damit dies  
selbe Nacht wieder zurücke bis auff jenseits Belgen oder Bels  
dingen / mit öffentlichen Trommetenschal gemählich gerückt/  
haben daselbsten etwas geruhet / vnd darnach sich bis Stendel  
begeben/alda sie denselben Tag / war der 18. Julij auch folgends  
de Nacht vermuthende / der Feind würde durch eine Nachelle sei  
ne Revenge gesucht haben / die Troupen bey sich im Felde bey  
einander behielten. Demnach aber niemand sich eingestellet/  
haben Ihre Königl. Mayst. Ihre Tropfen / bevoor auß manglens  
der Fourage halber/in ihre alte Quartier wieder führen lassen/sie  
aber sind den 19. Julij / in der Person in ihr Hauptlager gegen  
Werben passiret/ vnd wie sie daselbst / vmb den Avancirenden  
Feind den Kopff desto dapfferer zubieten / allerhand nödtige pro  
vision gemacht / gestricks wieder zurück / zu ihrem Leib Regi  
ment zu Pferde/nach Arnßberg gezogen/werden daselbsten / auff  
des Feindes actiones ferner behuffiges Gleißes passen / vnd auff  
alle Momenta, mit Göttlichem Beystand zu Vigiliren wissen.

Es sind der Kayserlichen in allen 24. Compagn. gewesen

Der



der Holckischen 10. der Bernsteinischen 6. der Monte Cuculi-  
lischen 6. vnd zwey sonderliche. Wie viel auff dem Platz geblis-  
ben/auch im Feuer vmbkommen / kan man noch zur Zeit nicht  
eigentlich wissen.

Die Gefangene/darunter auch ein Capitain, so sich bey der  
Reuterey auffgehalten/vermeinen/ es sey der Obriste Bernstein,  
auch Holckens Obrister Leutenant Plefeld / vnd Obrister  
Wachmeister Friedrich von Buchwald geblieben. Pfaltz-  
graff Ludewig Carl / oder Carl Ludwig von Lauterbeck / ist für  
dem Reingräffischen Regiment / nach dem er einen Cornet her-  
unter geschossen / von dessen Seconde mit zwey Kugeln durch  
den Leib wieder getroffen/wovon Seine F. G. vorgestern alhier  
in Verben / in G. D. selig eingeschlaffen. No. Jezo haben Ihre  
Königl. Mayst. Zeitung / daß der Feind weiter nicht/ als die  
Dritter/da er obgemelte Stöße bekommen / avancirt, sondern  
wieder zu rück ziehe.

---

### Auß Lübeck den 24. Maij.

**S**chwerin vnd Gustra / die beyde Fürstenthümer in  
Mecklenburg/ haben eine Zusammenkunft / wird auch  
der Land Adel dahin beschieden ein jeder in der Person/  
der Inhalt lautet also: Wir Johan Albrecht vnd Johan Ad-  
olph/von Gottes Gnaden / Gebrüdere Herzogen zu Meck-  
lenburg vnd Wenden/ Herren zu Rostock/2c. Gebieten denen  
von der Ritterschafft/Erben vnd Landsassen / Einwohnern des  
Landes/das ihr (Als vns) beyde Fürsten / mit Herolden/vnd  
fliegenden Fahnen wollet die Huldigung thun / vnd einführen/  
nach rechtmäßiger Bittigkeit / wie Alten Untertanen der  
Gebühr wohl anstehet.

Auß



Auß Zustraw den 5. Julij.

**D** Er beyden Herzogen von Meckelburg  
Ihr Einzug / ist nach Fürstlichem  
Brauch vollendet / vnd volbracht / Gott gebe  
weiter seinen Segen vnd Friede / daß wir zu  
ewigen Zeiten solches nicht bedürffen / vnd  
wir Bürger nicht in die Wüsten geführet  
werden möchten / wie die Kinder Israel die  
nichts mächtig gewesen sind.

Morgens zwischen 7. vnd 8. Uhr /  
hat man anheben zu leuten in der Stadt mit  
allen Glocken / wenn man ein Pulß geleutet /  
hat man 3. Stück loß gelassen / darnach ha-  
ben die Thürmer auff dem Kirch Thurm ge-  
blasen: Eine feste Burg ist vnser (Gott:)  
Solches leuten vnd schiessen / hat gewehret  
biß auff 9. Uhr in dieser Zeit hat sich versam-  
let die Bürgerschaft in ihrer Rüstung / seynd  
auch auß allen Städten der Außschuß ge-  
macht / zehen fliegende Fahnen geschwungen  
wor-



worden: Es hat sich auch der Adel Acht  
hundert starck befunden / die haben geführet  
Trummeln / Harffen vnd Beygen / auch al-  
lerley Seiten Spiel / die Geistlichkeit hat sich ei-  
ner schönen Musica beflissen / der Pfarrhern  
sind gewesen 124. der Schul vnd Kirchen-  
Diener auch so viel / vorher da sie der Königl.  
Mayst. vnd ihrem Fürsten sind entgegen ge-  
zogen / haben die Cantores vnd Schüler eine  
Fahne geführet / darinnein Crucifix vnd der  
Erzengel Michael gestanden mit diesem  
Verß:

Michael der Sieges Fürst / welcher ist der  
Herr Christ / hat den Drachen überwun-  
den / unsere Fürsten gebracht zur Stunden.

Ihre Königliche Mayest. vnd die beyden  
Fürsten auff eine halbe Meilewegs von der  
Stadt empfangen / lieblich angefangen zu  
Musirciren: Laus & perennis gloria, Deo Patri  
& Filio, & Spiritui Sancto. Haben sich also

W

bald



bald Ihre Königl. Mayst. vnd die Fürsten  
bedancket.

Vnd ist der Einzug auff folgende Weise gehalten  
worden/wie folget.

1. Die Cantorey neben der Geistlichkeit/  
haben schöne triumphirende Lobgeseng Mu-  
sictret.

2. Die Glocken geleutet trawrig als man  
zum Begräbnüß leute.

3. Hat der ganze Rath/auch auß andern  
Städten die Bürgerschaft/der Raths Per-  
sonen eine fliegende Fahne geführt.

4. Seind Acht Hundert von Adel welche  
7. Cornet geführt haben / darin ist gestan-  
den der ganze Stamm Mechelburg/mit schö-  
nen Reimen.

5. Sind gewesen 2. Herolden/der beyden  
Fürstenthümer Schwerin vnd Güstrow/  
Carol von Mang / vnd Peter von Biz / in  
Plawen Sammet/mit grünen vnd weissen  
Federn die Pferde geschmückt.



6. Ist Ihre Fürstl. Gn. Johan Albrecht  
von Meckelburg ganz schwarz geritten.

7. Sind 36. Trabanten in der Schlacht=  
Ordnung gangen mit Schlachtschwertem.

8. Sind 6. Kessel Trummeln geschlagen  
vnd 36. Trommeten geblasen worden / ha=  
ben dreyerley Liberem gehabt / Blaw / Grün /  
vnd weiß.

9. Ist Ihr Königl. Mayst. in Schweden  
in der Person geritten / neben ihm sind gewe=  
sen 24. Lackeyen / vnd 18. Ritter / auff jeder  
Seiten 9. der König ist ganz grün angethan  
mit einem Schwarzen Hut / vnd einer blaw  
vnd Weissen Feder.

10. Ist Herzog Johan Adolph Fürst von  
Meckelburg gefolget welcher in ganz plaw=  
en Sammet geritten.

11. Ist der Herzog von Pommern / Bogislaus / geritten / ein  
Junger Prinz auß Dennemarc zur Rechten / Herzog Wilhelm  
auß Churland zur Linken.

12. Ist die Junge Herrschafft der beyden Herzogen in Mes=  
A ij cheln



2270412  
Melsburg geritten / zur Rechten der Obriste Baudis / zur Linken  
der Obriste Streiff.

13. Ist das Frauen Zimmer gefolget der Wägen sind gewes  
sen 135.

14. Sind 1800. Reuter geritten in der Schlacht Ordnung /  
daß sich jedermann verwunderet hat / wo das Volk herkommen.

Wie nun der Einzug verrichtet ist in die Kirche geleitet mit  
allen Glocken / der 121. Psalm Figuraliter gesungen / darauff eine  
schöne Predigt gethan worden vber den Text / die mit Thränen  
Seen werden mit Freuden Erndten / auß dem 126. Psalm.

Nach verrichteten Gottesdienst wurden wieder alle Gloc  
cken geleitet vnd die Thor eröffnet / vnd ist Ihre Königl. May.  
auff das Rathhaus geritten / neben den zweyen Fürstlichen Pers  
onen / der ganze sitzende Rath mit einer fliegenden Fahnen vors  
her gangen / Ihre Kön. M. vnd die beyden Fürsten empfangen /  
Auch J. J. S. S. G. B. in einem Schreiben die erlitten Pressur  
en vnd des Landes Schaden specificiret. Nach diesem ist den  
Bürgern wegen ihres regierenden Fürsten die Huldigung vnd  
Ehrendes Pflicht durch den Reichs Cankler Ochsenstern vorgelesen  
worden Vnd hat sich die Bürgerschaft Mechelburgisch vnd  
nicht Wallensteinisch erkläret darauff sie J. Kön. M. im Nah  
men der Fürsten gefreyet. Auff dem freyen Marck sind 20. Faß  
Wein vnd 40 Faß Bier gelegen / auch 12. Wispel gebacken wor  
den / darvon ist die Bürgerschaft gespeiset worden / ist auch Gül  
dene vnd Silberne Münz außgeworffen / darauff auff der einen  
Seiten der Fürsten ihr Brustbild / auff der andern Seiten ein Pe  
lican welcher sich in die Brust hacket vnd den Jungen zu trincken  
gibt / gestanden / ist auch von J. Kön. M. befohlen worden / daß  
eine jegliche Mutter soll ihr Seugendes Kind bringen das noch  
in Windeln lieget / vnd von diesem Freuden Fest zu trincken ges  
ben / darmit Kindes Kinder an diesem Einzug der ver  
triebenen Herzogen gedencken möchten.

E N D E.



cken  
wes  
ang/  
nen,  
t mie  
eine  
inen

Glos  
Ray.  
Pera  
vora  
gen/  
essus  
t den  
vnd  
lesen  
vnd  
Nahs  
Satz  
wora  
Gül  
inen  
n Des  
cken  
/das  
noch  
n ges

ULB Halle  
004 824 571

3



VD 17









h. 330



ON,

V c  
 4112

chen/Als

10

asi/

egimentern.

nd Reindorff/vn  
 stiffe Magdeburg den  
 ses 1631. Jahrs

g wie die bey=  
 ecklenburg von  
 Schweden in ihre  
 ngeföhret.

Schrift/1631.

